

Jahren im Naifthal waren? Und vor fünf Jahren in Sigmundskron – Oh das war schön! – Unsre Herzen haben eine Ewigkeit durchlebt in ein paar Stunden. Dann saßen wir auf der Terrasse in St. Valentin, wie alte, alte Freunde. Ein Stück von der Quaste ihres Pelzüberwurfes, die sie gern an die Lippe brachte, schnitt sie ab und ich verwahre sie wie ein Kleinod.

– Noch eins; spielen Sie

16/4 heute Abend nicht Clavier – mir ist da, als wenn Sie zu mir sprächen – Sie verstehen, was ich meine –

Dann kamen wir nach Hause; nach der Table d'hôte saß die Familie S., Herr B., Olga und ich noch längre Zeit im Speisezimmer. Endlich nahm man Abschied – alle waren hinausgegangen, die junge Frau ich blieben als die letzten zurück – Ich trat auf sie zu, küsste ihr die Hand. Plötzlich lagen wir Brust an Brust, ich schlang meinen Arm um sie und küsste sie. Wortlos schieden wir.

Am Morgen drauf, – natürlich kalter Wind und gepeitschter Regen (die Natur liebt solche Schablonen) – am Morgen drauf, als ich das letzte Mal das Hotel verliess, als ich zum Bahnhof ging, trat sie auf den Balkon heraus und winkte mir zu – Ihr Gesicht hatte einen unsagbar traurigen Ausdruck –

Ich stürzte fort, im Wartesaal lag ich auf einem Fauteuil und verbarg mein Gesicht in den Händen wie der nächstbeste fade unglückselige Novellenheld.

Das Erleben ist freilich etwas weniger trivial, als die Worte, mit denen mans dann erzählt.

27/4 Dienstag Nachmittag –

Eine jener Stunden, wo der Gedanke an die „holdeste der Frauen“ mich nichts zu Ende bringen, ja eigentlich nichts beginnen läßt – Sollte mans für möglich halten – Meine Sehnsucht ist noch ungeschwächt – ja sie bekommt von Tag zu Tag einen schmerzlichen Grundton. Das furchtbare ist, wie jene Tage von Meran immer weiter weiterrücken – o es ist eine Ewigkeit seitdem, die Farben verblassen, und mir ist ganz miserabel öde.

Hier nichts – in Wien – ich arbeite an meiner Novelle Menschenliebe weiter und gehe mit dem ausgesprochensten Widerwillen ins Spital. Eine mir bisher ganz fremde Sehnsucht nach Landleben, nach Herumstreifen im Grünen ist in unbeschreiblich hohem Maße in mir aufgetreten, so daß mir die Stadt zu Zeiten ganz antipathisch ist.

In manchen Momenten habe ich so vage die Empfindung – sie denkt eben an mich, und dann seh ich sie manchmal so deutlich vor